

# Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Dienstag, 23. November 2021 | Nr. 224 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.60



**Redaktion:** Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau  
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch  
E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch  
**Abo-Dienst:** Tel. 044 787 03 03  
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch  
**Inserate:** Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Tel. 044 786 09 09  
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



**Harmonie:**  
Nach zwei Jahren endlich wieder ein Konzert. **SEITE 2**



**Erfolg:**  
Emil Djuse ist ein wichtiger Faktor bei den Lakers. **SEITE 12**

## Quarantäne wird nicht gelockert

Im Vergleich zu vor den Herbstferien hat sich im Kanton Schwyz die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die sich in Isolation befinden, nahezu versiebenfacht. Für den Regierungsrat kommen deshalb derzeit keine Lockerungen der Quarantäneregeln in Frage. SVP-Kantonsrat Roland Müller wollte in einer Kleinen Anfrage von der Regierung wissen, ob sie sich vorstellen könne, die Quarantänebestimmungen des Kantons St. Gallen zu übernehmen, um die Volksschule von den Massnahmen zu entlasten. (red)

Bericht Seite 3

## Vier extra Impftage angeboten

Impfungen werden landauf, landab in jeder Praxis, in den Apotheken und auch in den Spitälern angeboten. Weil der Andrang auf Booster-Impfungen aktuell gross ist, richtet der Kanton eine zusätzliche Impfmöglichkeit in Steinen ein. Allerdings ist dort eine Anmeldung zwingend nötig. Was die aktuelle Lage im Kanton betrifft, beantwortet Frau Landammann Petra Steimen drei Fragen, die zeigen, dass die Schwyzer Regierung trotz steigender Fallzahlen im ganzen Kanton keine Verschärfung der Corona-Massnahmen anstrebt. (red)

Bericht Seite 5

## Wende im Prozess um Föhnhafen

Im Dezember 2020 hatte das Bezirksgericht Schwyz den ehemaligen Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth und den früheren Schiffsinspektor zu bedingten Geldstrafen und Bussen verurteilt. Ihnen war vorgeworfen worden, illegal rund 6000 Kubikmeter kontaminiertes Seegrundmaterial im Brunner Föhnhafen entsorgt zu haben. Das Material wurde damals über die Hafenkante in den See geschoben. In zweiter Instanz hat nun das Kantonsgericht den ehemaligen Schiffsinspektor freigesprochen. (one)

Bericht Seite 9

# Polizei-Notruf wird täglich fast hundert Mal gewählt

Roger Trabold arbeitet eigentlich bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei in Schwyz. Trotzdem ist er manchmal eher Telefonist, Seelenklemmer und Berater als Polizist und Zentralist.

von Silvia Gisler

Jährlich gehen auf der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Schwyz über 25 000 Notrufe ein. Die häufigsten Notrufe sind durch Alltagsvorfälle wie Verkehrsunfälle, Einbrüche oder Lärmklagen an Wochenenden verschuldet. Hinzu kommt eine Vielzahl an Anrufen über die Hauptnummer. Zentralist Roger Trabold und seine Kollegen haben entsprechend ein paar Hundert Telefonate, die sie an einem Tag führen. «Aber längst nicht jeder Anruf, der auf

den Polizei-Notruf 117 kommt, ist auch ein Notfall», erläutert Trabold. «Es gibt Menschen, die wollen einfach ein bisschen plaudern. Andere regen sich über

«Nicht jeder Anruf auf den Polizei-Notruf 117 ist auch ein Notfall.»

**Roger Trabold**  
Einsatzzentralenleiter bei der Kantonspolizei Schwyz

etwas auf, wollen das loswerden und sind schon zufrieden, wenn ich es entgegennehme.» Solche Gespräche führen Trabold und Co. täglich. Wobei er anmerkt, dass viele Anrufer gleich zu Beginn erklären, keinen echten Notfall, sondern nur eine Frage zu haben. «Und weil eben viele die 117 kennen und nicht alle die gleiche Hemmschwelle haben, rufen manche schon bei einer Frage den Polizei-Notruf an, andere erst, wenns hart auf hart kommt.» Natürlich sei die 117 eigentlich nur für Notfälle gedacht. Aber die Hauptsache sei, dass die Leute keine Hemmungen hätten die

Notrufnummer zu wählen – besonders im Ernstfall.

«Wir sind dafür ausgebildet, direkt am Telefon Hilfe zu leisten», so Trabold. In Streitsituationen könne er beispielsweise die Anweisung geben, wenn möglich die Wohnung zu verlassen oder sich in einem Zimmer einzuschliessen. Im Brandfall wäre es die Aufforderung, das brennende Gebäude nicht mehr zu betreten etc. Ein bisschen Hollywood gibts eben auch im Kanton Schwyz...

Interview Seite 10



## Das sind die Meister

Schweizermeisterschaft aller Hunderassen in Buttikon. **Bericht Seite 7**

## Kein Dichtestress am Zibelemärit

Der Andrang am traditionellen Berner Zibelemärit hat sich am Montag bei nasskaltem Wetter in Grenzen gehalten. Das gewohnte Gedränge in den Gassen von Bern blieb aus. Das lag auch daran, dass deutlich weniger Marktstände als normalerweise aufgestellt worden waren.

Am Montag waren es 325, wie die Berner Orts- und Gewerbebehörde mitteilte. Beim letzten Zibelemärit von

2019 hatte es 590 Stände gegeben. Viele Standbetreiber hatten dieses Jahr kurzfristig abgesagt – manche wegen der schlechten Zwiebelernte, andere wegen des Alkohol-Ausschankverbots.

**Ausnahmsweise keinen Alkohol verkaufen dürfen**  
Die Behörden hatten als Corona-Schutzmassnahme verfügt, dass die

Standbetreiber ausnahmsweise keinen Alkohol verkaufen durften. Die Zwiebelernte war durch die vielen Niederschläge im Sommer und den Hagel arg dezimiert worden. Am Zibelemärit standen nur gut 19 Tonnen Zwiebeln zum Verkauf bereit. Normalerweise sind es rund 50 Tonnen. Wegen Corona war der Zibelemärit letztes Jahr erstmals nach über 100 Jahren abgesagt worden. (sda)

## Eigene Stärken erkennen

In Krisen zu neuer Stärke zu finden, ist nicht nur für Stehaufmännchen möglich. Auch Menschen, die zweifeln und trauern, dürfen mutig kleine Schritte wagen. Verschiedene Wege aus schweren Situationen stellten am Pastoralforum des SKS die Referenten Alois Metz, Christian Betschart und Marie-Claude Lottenbach vor. Mit praktischen Übungen zu den sieben Säulen auf dem Weg zu mehr Resilienz gaben die SKS-Co-Präsidentinnen Antonia Fässler und Annemarie Brunner Tipps auf dem Weg zurück in die Balance. (fs)

Bericht Seite 8

## Jasmina Suter will angreifen

Nach starken Leistungen im letzten Winter ist Jasmina Suter ins A-Kader von Swiss-Ski aufgestiegen. Das freut die 26-Jährige natürlich und zeigt ihr auf, dass sich die harte Arbeit der letzten Jahre auszahlt hat. Ihr Blick ist auch auf Peking 2022 gerichtet. (ff)

Bericht Seite 11

REKLAME

### Immobilien-Bewertung?

Wir machen das.  
Kostenlos und unverbindlich.

SEESICHT  
**Immobilien**

Seestrasse 62, 8806 Bäch  
Telefon 044 786 58 18  
www.seesicht-immobilien.swiss

REKLAME

